

Projektgruppe zur Erarbeitung des Zweiten Aktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK in Marburg

Protokoll des 6. Arbeitstreffens am 13.09.2022

Teilnehmende

- Eugen Anderer (Musikschule Marburg e.V.)
- Heinz Willi Bach (Mitglied des Behindertenbeirats der Universitätsstadt Marburg)
- Rainer Dolle (Neue Arbeit Marburg GmbH)
- Pia Gättinger (BSF e.V. – Wohnernetzwerk für Soziale Fragen)
- Laura Griese (Stadt Marburg, Gleichberechtigungsreferat, Referentin EU-Charta)
- Thomas Hohl (Arbeit und Bildung e.V., In Würde teilhaben)
- Sabine Failing (Epilepsie-Selbsthilfegruppe Marburg)
- Monique Meier (Stadt Marburg, Sozialplanung, Prozesskoordination und Protokoll)
- Gertrud Nagel (Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf)
- Katharina Nickel (Frauennotruf Marburg e.V.)

entschuldigt

- Bernd Duve-Papendorf (Sozialverband VdK Hessen-Thüringen, Bezirk Marburg)
- Andrea Fritzsche (Stadt Marburg, WIR-Vielfaltszentrum)
- Kerstin Hühnlein (Stadt Marburg, Behindertenhilfe)
- Sven D. Jerschow (Agentur für Arbeit Marburg)
- Claudia Klee (Der Paritätische Hessen, Region Mittelhessen)
- Heike Klewinghaus (Stadt Marburg, Fachdienst Soziale Leistungen)
- Amelie Methner (Ex-In Hessen e.V., Netzwerk für Teilhabe und Beratung e.V. - NTB e.V.)
- Amélie Schneider (blista e.V. - Stabsstelle UN-BRK)
- Angela Schönemann (Arbeit und Bildung e.V., In Würde teilhaben)
- Nadine Seyla (WENDO Marburg e.V.)
- Naxina Wienstroer (fib e.V.)

Tagesordnung

TOP 1 - Begrüßung und Vorstellungsrunde

TOP 2 - Die Handlungsansätze der Deutschen Blindenstudienanstalt

TOP 3 - Der Aktionsplan 2022: Aufbau und Strukturierung

3.1 Der Zweite Aktionsplan im Überblick (Inhaltsverzeichnis)

3.2 Die 9 Handlungsfelder - Überschriften und Leitideen

3.3 Die Kapitelzuordnung – Reihenfolge

3.4 Abschließender Austausch

TOP 4 - Ausblick und Zeitplan der Veröffentlichung

Anlagen: 1 Inhaltsverzeichnis (neu) + 2 Power-Point-Folien der Sitzung

Homepage: <https://www.marburg.de/teilhabe>

TOP 1 - Begrüßung und Vorstellungsrunde

- Die städtische Sozialplanerin Monique Meier begrüßt die teilnehmenden Projektgruppenmitglieder und die Gäste zum sechsten Arbeitstreffen.
- Die Tagesordnung wird vorgestellt und es folgt eine kurze Vorstellungsrunde aller Anwesenden.
- Die Protokolle und Unterlagen sind online abrufbar: www.marburg.de/teilhabe

TOP 2 - Die Handlungsansätze der Deutschen Blindenstudienanstalt

- Angekündigt war ein Überblick über die drei Handlungsansätze der Deutschen Blindenstudienanstalt. Amélie Schneider von der blista e.V., Stabsstelle UN-BRK lässt sich entschuldigen, so dass Monique Meier die drei Ansätze kurz vorstellt.
- Im Handlungsfeld Bildung und Lernen setzt die blista sich das Ziel: „Innovative Räume für inklusives Lernen“. Auf der Folie 3 sind zwei Ansichten des geplanten Gebäudekomplexes abgebildet.
- Im Handlungsfeld „Selbstbestimmt Wohnen und barrierefrei Leben“ setzt sich die blista folgendes Ziel: „Mobile blista-Senior*innenberatung – Erfahrungen aus der Pandemie konstruktiv für die Weiterentwicklung nutzen“.
- Der dritte Ansatz ist im Bereich „Sport und Freizeit“. Laufguides für blinde und sehbehinderte Menschen werden ausgebildet.
- Da kein Gast von der blista teilnehmen kann, wird der Tagesordnungspunkt kurzgehalten. Es schließt direkt der Austausch zum Gesamtplan und dessen Strukturierung an.

TOP 3 - Der Aktionsplan 2022: Aufbau und Strukturierung

3.1 Der Zweite Aktionsplan im Überblick (Inhaltsverzeichnis)

- Mit der Einladung zur Sitzung wurde das aktuelle Inhaltsverzeichnis verschickt. Dieses dient heute als Arbeitsgrundlage und ist nach einzelnen Handlungsfeldern geordnet, die auf den Folien 5 bis 14 abgebildet sind.
- Insgesamt liegen 49 Handlungsansätze vor.
- Monique Meier erläutert kurz, wer sich neu an dem Gesamtprozess beteiligt hat. Beispielsweise sind das Hessische Landestheater Marburg und die Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf e.V. neu mit dabei.
- Auch die Anzahl der sich beteiligenden städtischen Fachdienste hat sich erhöht. So hat als Beispiel der Fachdienst Stadtgrün auf der Grundlage der letzten Sitzung zum Thema „Inklusive Spielplätze“ ein Ziel verschriftlicht.
- Im Anhang des Aktionsplans wird es eine Gesamtübersicht mit allen Mitwirkenden der beiden Teilhabeberichte (2015, 2020) und der beiden Aktionspläne (2017, 2022) geben.

3.2 Die 9 Handlungsfelder - Überschriften und Leitideen

- Es gibt 9 Handlungsfelder im Aktionsplan, die auf der Folie 4 aufgelistet sind.
- Zunächst wird über die Reihenfolge der Handlungsfelder, dann über die einzelnen Bezeichnungen der Handlungsfelder und schließlich über die Leitideen in Leichter Sprache gesprochen.
- Die Reihenfolge im Entwurf wird im folgenden Überblick dargestellt:
 1. Bildung und Lernen in allen Lebensphasen
 2. Arbeit und Beschäftigung
 3. Selbstbestimmt Wohnen und barrierefrei Leben

4. Sport, Kultur und Freizeit
 5. Gesundheit und Pflege
 6. Kommunikation und Information
 7. Geschlechtsspezifische Ansätze –
Teilhabe von Frauen mit Beeinträchtigungen stärken
 8. Sicher und selbstbestimmt leben, Gewaltprävention und Unterstützung bei
Gewalt
 9. Politische Mitsprache und Mitbestimmung
- Es folgt ein längerer Austausch zur Reihenfolge. Das Ergebnis ist wie folgt:
 1. Bildung und Lernen in allen Lebensphasen
 2. Arbeit und Beschäftigung
 3. Selbstbestimmt Wohnen und barrierefrei Leben
 4. Geschlechtsspezifische Ansätze –
Teilhabe von Frauen mit Beeinträchtigungen stärken (vorher 7)
 5. Sicher und selbstbestimmt leben, Gewaltprävention und Unterstützung bei
Gewalt (vorher 8)
 6. Sport, Kultur und Freizeit (vorher 4)
 7. Politische Mitsprache und Mitbestimmung (vorher 9)
 8. Gesundheit und Pflege (vorher 5)
 9. Kommunikation und Information (vorher 6)
 - Im gemeinsamen Austausch werden die Überschriften besprochen.
Das 3. Kapitel wird umbenannt:
„Selbstbestimmt Wohnen und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum“.
 - Zum Kapitel „Geschlechtsspezifische Ansätze – Teilhabe von Frauen mit
Beeinträchtigungen stärken“ folgt ein längerer Austausch. Die Bezeichnung
wird so beibehalten.
 - Die Darstellung der Leitideen wird verändert.
Einheitlich wird jeweils ein Unterkapitel 0 eingefügt und die Formulierung
geändert. Zum Beispiel:
 1. Bildung und Lernen in allen Lebensphasen
 - 1.0 Leichte Sprache: Leit-idee „Lernen“
 - Zum Handlungsfeld „Geschlechtsspezifische Ansätze – Teilhabe von Frauen
mit Beeinträchtigungen stärken“ gibt es keine Leitidee in Leichter Sprache.
Das Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung wird eine
Leitidee formulieren, so dass jedes Handlungsfeld durch eine Leit-Idee in
Leichter Sprache eingeleitet wird.

3.3 Die Kapitelzuordnung – Reihenfolge

- Kapitel für Kapitel wird Schritt für Schritt durchgegangen und die Reihenfolge
wird gemeinsam angepasst.
- Das Handlungsfeld Bildung und Lernen in allen Lebensphasen bleibt so wie
vorgeschlagen. Die Reihenfolge bezieht sich auf die Lebensphasen.
- Beim Kapitel „Arbeit und Beschäftigung“ wird das Übergangsmanagement des
Fachdienstes betriebliche Inklusion als Kapiteleinstieg vorgezogen. Es folgt
der Ansatz des BBZ. Dann die Zielstellung der Agentur für Arbeit. Das
Modellvorhaben des Integrationsfachdienstes Marburg-Biedenkopf schließt
das 2. Kapitel ab (siehe Anlage 1).
- Das 3. Handlungsfeld „Selbstbestimmt Wohnen und Barrierefreiheit im
öffentlichen Raum“ wird durch die Mieter*innen-Beratung der GeWoBau und
daran anschließend durch die Senior*innenberatung der blista eingeleitet.

- Es folgen zwei Ansätze der Behindertenhilfe. Hierzu gibt es die Nachfrage, ob diese Ansätze zusammengefasst werden können. Aufgrund der unterschiedlichen Zielstellungen, ist dies nicht sinnvoll.
- Die 8 Ansätze im 3. Kapitel bleiben in der vorgeschlagenen Reihenfolge.
- In den weiteren Kapiteln werden die Ansätze in eine neue Reihenfolge umstrukturiert. Das überarbeitete Inhaltsverzeichnis wird im Anhang des vorliegenden Protokolls veröffentlicht (siehe Anlage 1).

3.4 Abschließender Austausch

- Rainer Dolle ist heute zu Gast und stellt den Ansatz „Sensibilisierung für Inklusion durch Öffentlichkeitsarbeit und PR-Aktionen“ kurz vor (Neue Arbeit Marburg GmbH - Inklusive PR-Aktionen). Es gibt hierzu keine Nachfragen.
- Es folgen Rückfragen zu einzelnen Ansätzen. Die Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit im Fachbereich Soziales hat folgendes Ansatz formuliert: „Inklusive Begegnungsförderung zur Sicherung des Wohlergehens aller in der sozialräumlichen Entwicklung am Beispiel Cappel“. Es wird nachgefragt, ob nicht alle Ansätze das Wohlergehen sichern sollen. Nachfrage bei Isabelle Abanda zur Überschrift: die Sicherung des Wohlergehens bezieht sich auf die inklusive Begegnungsförderung und soll so in der Überschrift bleiben.
- Beim Ansatz „Verbesserung der Zugänge zu gesundheitsfördernden Angeboten für ausländische, migrantische, geflüchtete Bürger*innen mit Beeinträchtigung“ ist von Bürger*innen die Rede. Nur Wahlberechtigte? Die Überschrift könnte zu Missverständnissen führen. In Rücksprache mit dem Ausländerbeirat der Universitätsstadt Marburg und dem WIR-Vielfaltszentrum wird in der Überschrift „Marburger*innen“ geschrieben.

TOP 4 - Ausblick und Zeitplan der Veröffentlichung

- Die Projektgruppe hatte die Aufgabe, den Prozess zu begleiten und aktiv mitzugestalten. Monique Meier bedankt sich für die Zusammenarbeit und gibt einen Ausblick zum weiteren Zeitplan.
- Auf der Folie 15 sind das Deckblatt und die Innenseite des Aktionsplans 2022 abgebildet. Folie 16 zeigt die nächsten Schritte.
- Das Grußwort ist in Rücksprache mit den Dezernent*innen fertigzustellen.
- Das Vorwort ist noch abzustimmen.
- Das Gesamtverzeichnis aller Mitwirkenden an den Teilhabeberichten (2015, 2020) und den Aktionsplänen (2017, 2022) liegt vor. Die Mitglieder der Projektgruppe werden aufgelistet.
- Die Wörter-Liste in Leichter Sprache liegt vor und ebenso das Literaturverzeichnis.
- Nach diesem Arbeitstreffen werden die besprochenen Änderungen eingearbeitet und das Layout angepasst.
 - Die Veröffentlichung des Zweiten Aktionsplans erfolgt im Herbst 2022.
 - Es wird eine Druckversion des Aktionsplans geben und eine Online-Version. Das PDF-Dokument wird an den Verteiler verschickt.
 - Abschließend folgen Kenntnismnahmen durch die politischen Gremien: Magistrat – Behindertenbeirat – Ausschuss für Soziales, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Bürger*innenbeteiligung + Stadtparlament

Homepage: <https://www.marburg.de/teilhabe>

Anlage 1 - Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Handlungsfeld: Bildung und Lernen in allen Lebensphasen
 - 1.0 Leichte Sprache: Leit-Idee „Lernen“
 - 1.1 Musikalische Früherziehung als Aspekt der Förderkonzepte etablieren
Musikschule Marburg e. V.
 - 1.2 Musikunterricht an Förderschulen kooperativ weiterentwickeln
Musikschule Marburg e. V.
 - 1.3 Innovative Räume für inklusives Lernen
Deutsche Blindenstudienanstalt e. V. - blista
 - 1.4 Zugang schaffen zu vhs Kursen für gehörlose Menschen
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Volkshochschule

2. Handlungsfeld: Arbeit und Beschäftigung
 - 2.0 Leichte Sprache: Leit-Idee „Arbeit und Beschäftigung“
 - 2.1 Übergangmanagement auf dem Weg von der Schule in den Beruf
Arbeit & Bildung e. V., Fachdienst betriebliche Inklusion
 - 2.2 Das Projekt „Marburg.Inklusiv“ 2022 bis 2024
BBZ Berufsbildungszentrum Marburg GmbH
 - 2.3 Potentiale nutzen – die Partizipation behinderter Menschen am allgemeinen Arbeitsmarkt stärken
Agentur für Arbeit Marburg
 - 2.4 Umsetzung des Modellvorhabens „Seelische Gesundheit in der Arbeitswelt“ - Aufklärung und Prävention in hessischen Unternehmen
Integrationsfachdienst Marburg-Biedenkopf

3. Handlungsfeld: Selbstbestimmt Wohnen und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
 - 3.0 Leichte Sprache: Leit-Idee „Selbstbestimmt Wohnen und barrierefrei Leben“
 - 3.1 Mieter*innen-Beratung bei der GeWoBau Marburg-Lahn zum selbstbestimmten Leben im eigenen Zuhause
GeWoBau Marburg-Lahn
 - 3.2 Mobile blista-Senior*innenberatung – Erfahrungen aus der Pandemie konstruktiv für die Weiterentwicklung nutzen
Deutsche Blindenstudienanstalt e. V.
 - 3.3 Verbesserung der Zugänglichkeit von Läden und Gastronomie in der Oberstadt
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Behindertenhilfe
 - 3.4 Verbesserung der Nutzbarkeit von Behinderten-WC's in der Gastronomie
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Behindertenhilfe
 - 3.5 Verbesserung der Barrierefreiheit an städtischen Liegenschaften bei Sanierungsmaßnahmen
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Hochbau
 - 3.6 Öffentliche Spielplätze, Schulhöfe und Außenanlagen von Kindergärten auf dem Weg zu inklusiven Spiel- und Aufenthaltsräumen
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Stadtgrün und Friedhöfe
 - 3.7 Barrierefreie Bushaltestellen und Fahrgastinformationssystem
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Tiefbau sowie Stadtwerke Marburg Consult GmbH
 - 3.8 Barrierefreie Querungsstellen im Verkehrsraum
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Tiefbau

- 4. Handlungsfeld: Geschlechtsspezifische Ansätze - Teilhabe von Frauen mit Beeinträchtigungen stärken
- 4.0 Leichte Sprache: Leit-idee
- 4.1 Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Studie zur Teilhabe von Frauen mit Beeinträchtigungen
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung
- 4.2 Information über und Zugang zu Verhütungsmitteln und sexueller Bildung im Rahmen der sexuellen und reproduktiven Rechte
pro familia Beratungsstelle Marburg

- 5. Handlungsfeld: Sicher und selbstbestimmt leben, Gewaltprävention und Unterstützung bei Gewalt
- 5.0 Leichte Sprache: Leit-Idee „sicher, selbst-bestimmt leben“
- 5.1 Subjektives Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum stärken: Licht und Sicht auf Plätzen und Wegen verbessern
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Gefahrenabwehr, Koordination von Gewaltprävention
- 5.2 Wendo - Selbstbehauptung und Empowerment für gehörlose/taube Frauen
Wendo Marburg e.V.
- 5.3 Schulungen zu Handlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für pädagogische Fachkräfte in Fällen von Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen / *Wendo Marburg e.V.*
- 5.4 Geschlechtersensible und barrierefreie Beratungsstellen
Frauennotruf Marburg e.V.

- 6. Handlungsfeld: Sport, Kultur und Freizeit
- 6.0 Leichte Sprache: Leit-Idee „Sport, Kultur und Freizeit“
- 6.1 Teilhabe durch Sport – Mitdenken, Mitmachen, Miterleben
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Sport
- 6.2 Inklusive Sportveranstaltungen und Fortbildungsangebote durchführen - Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen am Vereinsleben beteiligen
Basketball-Club Marburg e.V. - Handicap-Team
- 6.3 Laufguides für blinde und sehbehinderte Menschen
Deutsche Blindenstudienanstalt e.V.
- 6.4 Förderprogramm „Inklusion von Menschen mit Behinderungen und zur sozialen und kulturellen Teilhabe für Alle“
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Kultur
- 6.5 „Teilhabe für Alle“ - barrierefreie Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen
Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf e.V.
- 6.6 Theater für Alle – Teilhabe an Theaterangeboten verbessern
Hessisches Landestheater Marburg
- 6.7 Inklusion im Kunstmuseum Marburg – Türen öffnen für Menschen mit Behinderung
Freunde des Museums für Kunst und Kulturgeschichte Marburg e.V.
- 6.8 Inklusive Freizeitprojekte mit musikalischem Schwerpunkt
Musikschule Marburg e.V.
- 6.9 Inklusive Begegnungsförderung zur Sicherung des Wohlergehens aller in der sozialräumlichen Entwicklung am Beispiel Cappel
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit im Fachbereich Soziales und Wohnen

- 7. Handlungsfeld: Politische Mitsprache und Mitbestimmung
 - 7.0 Leichte Sprache: Leit-Idee „Politische Beteiligung“
 - 7.1 Politische Beteiligung für Frauen mit Beeinträchtigungen
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung

- 8. Handlungsfeld: Gesundheit und Pflege
 - 8.0 Leichte Sprache: Leit-Idee „Gesundheit und Pflege“
 - 8.1 Ausbau der Beratungsarbeit des städtischen Pflegebüros
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Pflegebüro
 - 8.2 Verbesserung der Zugänge zu gesundheitsfördernden Angeboten für ausländische, migrantische, geflüchtete Marburger*innen mit Beeinträchtigung
Ausländerbeirat der Universitätsstadt Marburg und WIR-Vielfaltszentrum
 - 8.3 Helfende Hände am Richtsberg
Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen e.V.

- 9. Handlungsfeld: Kommunikation und Information
 - 9.0 Leichte Sprache: Leit-Idee „Sich austauschen und informieren“
 - 9.1 Digitale Teilhabe
 - 9.1.1 Pilotprojekt „Raus ins Leben – digitale Teilhabe“
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Soziale Leistungen
 - 9.1.2 Digitale Teilhabe älterer Menschen im Bereich Kommunikation
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Altenhilfe / Geschäftsstelle des Seniorenbeirats der Stadt Marburg97
 - 9.1.3 Hybride Teilhabe bei Veranstaltungen erleben und älteren Menschen Lust darauf machen, digitale Medien zu erproben und zu nutzen
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Altenplanung
 - 9.2 Relaunch der städtischen Homepage „www.marburg.de“ unter besonderer Berücksichtigung der Barrierefreiheit
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 - 9.3 Informationen in Einfacher und Leichter Sprache
 - 9.3.1 Erstellung von Informationsmaterial zum Angebot der Einzelfallberatung der Jugendberufshilfe (JBH) in Leichter Sprache
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachstelle Jugendberufshilfe / Jugendhilfe-Schule
 - 9.3.2 Informationen im Bereich Kultur und Kulturservice in Einfache und Leichte Sprache übersetzen und Audiodateien anbieten
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Kultur
 - 9.4 Kommunikationstraining „Unterstützte Entscheidungsfindung“
Marburger Verein für Selbstbestimmung und Betreuung e.V.
 - 9.5 Netzwerkarbeit
 - 9.5.1 Vernetzung der städtischen Teilhabeberatung und Eingliederungshilfe
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Soziale Leistungen
 - 9.5.2 Aufbau und Stärkung von Peer-Netzwerken für Menschen mit kognitiven Einschränkungen (MmkE) / *Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V.*
 - 9.6 Tour der Communities – Belange von Marburger*innen mit Einwanderungsgeschichte, die mit einer Behinderung leben
*Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Stabsstelle Bürger*innenbeteiligung und WIR-Vielfaltszentrum*

- 9.7 Barrieren für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen abbauen
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Behindertenhilfe
- 9.8 Verbesserung der Situation Älterer mit Hörminderung, insbesondere bei im Lebenslauf erworbener Hörbeeinträchtigung durch Information und Aufklärung sowie Umfeldverbesserung
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Altenplanung
- 9.9 Sensibilisierung für Inklusion durch Öffentlichkeitsarbeit und PR-Aktionen
Neue Arbeit Marburg GmbH - Inklusive PR-Aktionen
- 9.10 Erarbeitung einer Übersicht von barrierefreien Räumen für Veranstaltungen und Vereinsarbeit zur Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, WIR-Vielfaltszentrum gemeinsam mit dem Ausländerbeirat der Stadt Marburg

Anhang

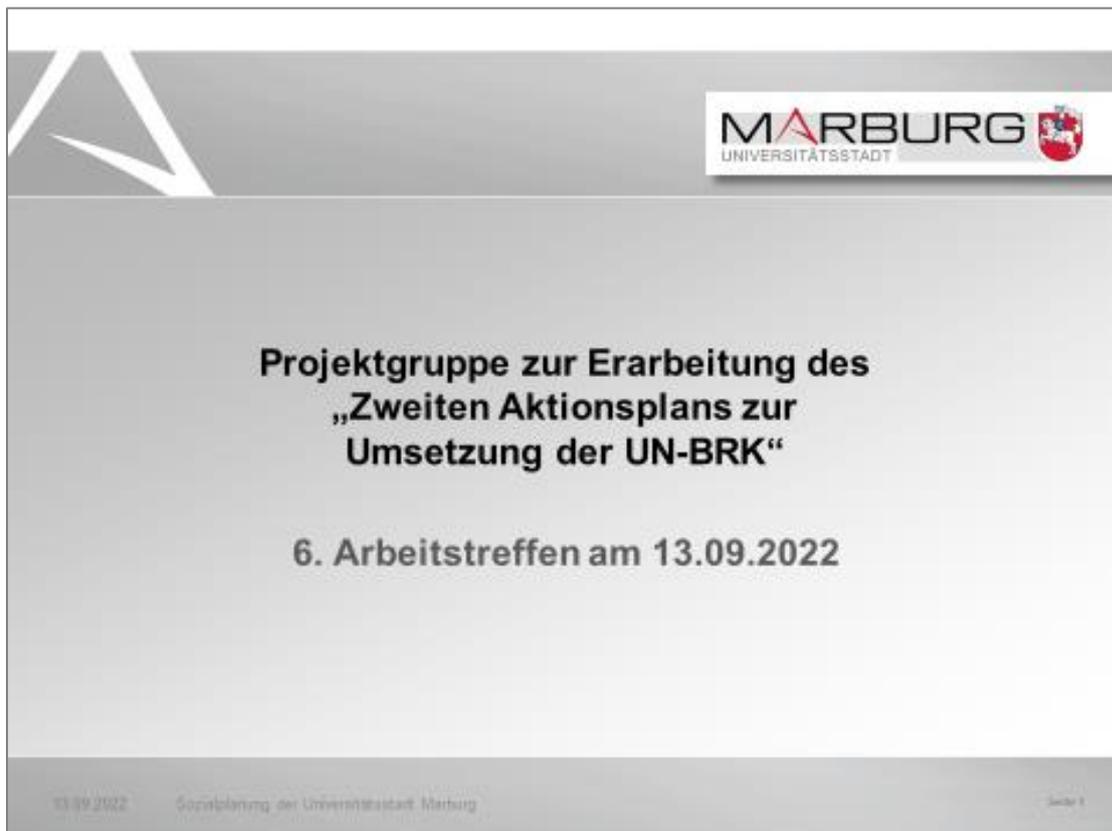
Gesamtverzeichnis aller Mitwirkenden an den Teilhabebericht (2015 und 2020) und den Aktionsplänen (2017 und 2022)

Wörter-Liste in Leichter Sprache

Literaturverzeichnis

Anlage 2 - Power-Point-Folien der Sitzung

Folie 1 - Titelfolie



The image shows a presentation slide with a grey header and footer. The header contains the logo of Marburg University City, which includes the text 'MARBURG' in a large, bold, sans-serif font, 'UNIVERSITÄTSSTADT' in a smaller font below it, and a red shield-shaped crest to the right. The main content area is white and features the following text in bold, black, sans-serif font: 'Projektgruppe zur Erarbeitung des „Zweiten Aktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK“' and '6. Arbeitstreffen am 13.09.2022'. The footer is grey and contains the text '13.09.2022', 'Sozialplanung der Universitätsstadt Marburg', and 'Seite 1'.

Folie 2 - Tagesordnung





MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Tagesordnung

- TOP 1 - Begrüßung
- TOP 2 - Die Handlungsansätze der Deutschen Blindenstudienanstalt
Zu Gast: Amélie Schneider, blista e.V. - Stabsstelle UN-BRK
- TOP 3 - Der Aktionsplan 2022: Aufbau und Strukturierung
 - 3.1 Der Zweite Aktionsplan im Überblick (Inhaltsverzeichnis)
 - 3.2 Die 9 Handlungsfelder - Überschriften und Leitideen
 - 3.3 Die Kapitelzuordnung - Reihenfolge
 - 3.4 Abschließender Austausch
- TOP 4 - Ausblick und Zeitplan der Veröffentlichung
<https://www.marburg.de/teilhabe>

Folie 3 - TOP 2 - Die Handlungsansätze der Deutschen Blindenstudienanstalt





MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

TOP 2 - Die Handlungsansätze der Deutschen Blindenstudienanstalt

- 1.3 Innovative Räume für inklusives Lernen
 - 
- 3.2 Mobile blista-Senior*innenberatung – Erfahrungen aus der Pandemie konstruktiv für die Weiterentwicklung nutzen
- 4.3 Laufguides für blinde und sehbehinderte Menschen

13.09.2022VERGLEICHENDE UNIVERSITÄTSSCHAFTSeite 3

Folie 4 - TOP 3 - Der Aktionsplan 2022: Aufbau und Strukturierung



TOP 3 - Der Aktionsplan 2022: Aufbau und Strukturierung

Handlungsfelder

1. Bildung und Lernen in allen Lebensphasen
2. Arbeit und Beschäftigung
3. Selbstbestimmt Wohnen und barrierefrei Leben
4. Sport, Kultur und Freizeit
5. Gesundheit und Pflege
6. Kommunikation und Information
7. Geschlechtsspezifische Ansätze - Teilhabe von Frauen mit Beeinträchtigungen stärken
8. Sicher und selbstbestimmt leben, Gewaltprävention und Unterstützung bei Gewalt
9. Politische Mitsprache und Mitbestimmung

13.09.2022 Stadtplanung der Universitätsstadt Marburg Seite 4

Folie 5 - 1. Handlungsfeld Bildung und Lernen in allen Lebensphasen



1. Handlungsfeld: Bildung und Lernen in allen Lebensphasen

Leit-Idee „Lernen“ in Leichter Sprache

- 1.1 Musikalische Früherziehung als Aspekt der Förderkonzepte etablieren
Musikschule Marburg e.V.
- 1.2 Musikunterricht an Förderschulen kooperativ weiterentwickeln
Musikschule Marburg e.V.
- 1.3 Innovative Räume für inklusives Lernen
Deutsche Blindenstudienanstalt e.V.
- 1.4 Zugang schaffen zu vhs Kursen für gehörlose Menschen
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Volkshochschule

13.09.2022 Stadtplanung der Universitätsstadt Marburg Seite 5

Folie 6 - 2. Handlungsfeld „Arbeit und Beschäftigung“



2. Handlungsfeld: Arbeit und Beschäftigung
Leit-Idee „Arbeit und Beschäftigung“ in Leichter Sprache

- 2.1 Das Projekt „Marburg.Inklusiv“ 2022 bis 2024
BBZ Berufsbildungszentrum Marburg GmbH
- 2.2 Umsetzung des Modellvorhabens „Seelische Gesundheit in der Arbeitswelt“ - Aufklärung und Prävention in hessischen Unternehmen
Integrationsfachdienst Marburg-Biedenkopf
- 2.3 Übergangsmanagement auf dem Weg von der Schule in den Beruf
Arbeit & Bildung e.V., Fachdienst betriebliche Inklusion
- 2.4 Potentiale nutzen – die Partizipation behinderter Menschen am allgemeinen Arbeitsmarkt stärken
Agentur für Arbeit Marburg

13.09.2022 09:45-11:00 Uhr / 11.09.2022 / 11:00-12:00 Uhr Seite 6

Folie 7 - 3. Handlungsfeld „Selbstbestimmt Wohnen und barrierefrei Leben“



3. Handlungsfeld: Selbstbestimmt Wohnen und barrierefrei Leben
Leit-Idee „Selbstbestimmt Wohnen und barrierefrei Leben“ in Leichter Sprache

- 3.1 Mieter*innen-Beratung bei der GeWoBau Marburg-Lahn zum selbstbestimmten Leben im eigenen Zuhause
GeWoBau Marburg-Lahn
- 3.2 Mobile blista-Senior*innenberatung – Erfahrungen aus der Pandemie konstruktiv für die Weiterentwicklung nutzen
Deutsche Blindenstudienanstalt e.V.
- 3.3 Verbesserung der Zugänglichkeit von Läden und Gastronomie in der Oberstadt
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Behindertenhilfe
- 3.4 Verbesserung der Nutzbarkeit von Behinderten-WC's in der Gastronomie
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Behindertenhilfe
- 3.5 Verbesserung der Barrierefreiheit an städtischen Liegenschaften bei Sanierungsmaßnahmen
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Hochbau
- 3.6 Öffentliche Spielplätze, Schulhöfe und Außenanlagen von Kindergärten auf dem Weg zu inklusiven Spiel- und Aufenthaltsräumen
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Stadtgrün und Friedhöfe
- 3.7 Barrierefreie Bushaltestellen und Fahrgastinformation
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Tiefbau
- 3.8 Barrierefreie Querungsstellen im Verkehrsraum
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Tiefbau

13.09.2022 09:45-11:00 Uhr / 11.09.2022 / 11:00-12:00 Uhr Seite 7

Folie 8 - 4. Handlungsfeld: „Sport, Kultur und Freizeit“



4. Handlungsfeld: Sport, Kultur und Freizeit
Leit-Idee zu „Sport, Kultur und Freizeit“ in Leichter Sprache

- 4.1 Teilhabe durch Sport – Mitdenken, Mitmachen, Miterleben
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Sport
- 4.2 Inklusive Sportveranstaltungen und Fortbildungsangebote durchführen – Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen am Vereinsleben beteiligen
Basketball-Club Marburg e.V. - Handicap-Team
- 4.3 Laufguides für blinde und sehbehinderte Menschen
Deutsche Blindenstudienanstalt e.V.
- 4.4 Förderprogramm „Inklusion von Menschen mit Behinderungen zur sozialen und kulturellen Teilhabe für Alle“
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Kultur
- 4.5 „Teilhabe für Alle“ - barrierefreie Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen
Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf e.V.
- 4.6 Theater für Alle – Teilhabe an Theaterangeboten verbessern
Hessisches Landestheater Marburg
- 4.7 Inklusion im Kunstmuseum Marburg – Türen öffnen für Menschen mit Behinderung
Freunde des Museums für Kunst und Kulturgeschichte Marburg e.V.
- 4.8 Inklusive Freizeitprojekte mit musikalischem Schwerpunkt
Musikschule Marburg e.V.
- 4.9 Inklusive Begegnungsförderung zur Sicherung des Wohlergehens aller in der sozialräumlichen Entwicklung am Beispiel Cappel
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit im Fachbereich Soziales und Wohnen

10.09.2020 Sozialplanung und UN-Konformität Marburg Seite 8

Folie 9 - 5. Handlungsfeld „Gesundheit und Pflege“



5. Handlungsfeld: Gesundheit und Pflege
Leit-Idee „Gesundheit und Pflege“ in Leichter Sprache

- 5.1 Ausbau der Beratungsarbeit des städtischen Pflegebüros
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Pflegebüro
- 5.2 Verbesserung der Zugänge zu gesundheitsfördernden Angeboten für ausländische, migrantische, geflüchtete Bürger*innen mit Beeinträchtigung
Ausländerbeirat der Universitätsstadt Marburg und WIR-Vielfaltszentrum
- 5.3 Helfende Hände am Richtsberg
Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen e.V.

10.09.2020 Sozialplanung und UN-Konformität Marburg Seite 9

Folie 10 - 6. Handlungsfeld „Kommunikation und Information“



6. Handlungsfeld: Kommunikation und Information
Leit-Idee „Sich austauschen und informieren“ in Leichter Sprache

- 6.1 Digitale Teilhabe
 - 6.1.1 Pilotprojekt „Raus ins Leben – digitale Teilhabe“
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Soziale Leistungen
 - 6.1.2 Digitale Teilhabe älterer Menschen im Bereich Kommunikation
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Altenhilfe / Geschäftsstelle des Seniorenbeirats der Stadt Marburg
 - 6.1.3 Hybride Teilhabe bei Veranstaltungen erleben und älteren Menschen Lust darauf machen, digitale Medien zu erproben und zu nutzen
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Altenplanung
- 6.2 Informationen in Einfacher und Leichter Sprache
 - 6.2.1 Erstellung von Informationsmaterial zum Angebot der Einzelfallberatung der Jugendberufshilfe (JBH) in Leichter Sprache
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachstelle Jugendberufshilfe / Jugendhilfe-Schule
 - 6.2.2 Informationen im Bereich Kultur und Kulturservice in Einfache und Leichte Sprache übersetzen und Audiodateien anbieten
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Kultur
- 6.3. Relaunch der städtischen Homepage „www.marburg.de“ unter besonderer Berücksichtigung der Barrierefreiheit
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

10.09.2023 Druckverwaltung der Universitätsstadt Marburg Seite 10

Folie 11 - 6. Handlungsfeld „Kommunikation und Information“



6.4 Vernetzung, Kooperationen und Netzwerkarbeit

- 6.4.1 Vernetzung der städtischen Teilhabeberatung und Eingliederungshilfe
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Soziale Leistungen
- 6.4.2 Aufbau und Stärkung von Peer-Netzwerken für Menschen mit kognitiven Einschränkungen (MmkE)
Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf e.V.
- 6.5 Kommunikationstraining „Unterstützte Entscheidungsfindung“
Marburger Verein für Selbstbestimmung und Betreuung e.V.
- 6.6 Erarbeitung einer Übersicht von barrierefreien Räumen für Veranstaltungen und Vereinsarbeit zur Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, WIR-Vielfaltszentrum gemeinsam mit dem Ausländerbeirat der Stadt Marburg
- 6.7 Tour der Communities – Belange von Marburger*innen mit Einwanderungsgeschichte, die mit einer Behinderung leben
*Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Stabsstelle Bürger*innenbeteiligung und WIR-Vielfaltszentrum*
- 6.8 Barrieren für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen abbauen
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Behindertenhilfe
- 6.9 Verbesserung der Situation Älterer mit Hörminderung, insbesondere bei im Lebenslauf erworbener Hörbeeinträchtigung durch Information und Aufklärung sowie Umfeldverbesserung
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Altenplanung
- 6.10 Sensibilisierung für Inklusion durch Öffentlichkeitsarbeit und PR-Aktionen
Neue Arbeit Marburg GmbH - Inklusive PR-Aktionen

10.09.2023 Druckverwaltung der Universitätsstadt Marburg Seite 11

Folie 12 - 7. Handlungsfeld: Geschlechtsspezifische Ansätze – Teilhabe von Frauen mit Beeinträchtigungen stärken



7. Handlungsfeld: Geschlechtsspezifische Ansätze - Teilhabe von Frauen mit Beeinträchtigungen stärken

- 7.1 Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Studie zur Teilhabe von Frauen mit Beeinträchtigungen
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung
- 7.2 Information über und Zugang zu Verhütungsmitteln und sexueller Bildung im Rahmen der sexuellen und reproduktiven Rechte
pro familia Beratungsstelle Marburg

10.04.2024 10.04.2024/Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung Seite 12

Folie 13 - 8. Handlungsfeld: Sicher und selbstbestimmt leben, Gewaltprävention und Unterstützung bei Gewalt



8. Handlungsfeld: Sicher und selbstbestimmt leben, Gewaltprävention und Unterstützung bei Gewalt

Leit-Idee „sicher, selbst-bestimmt leben“ in Leichter Sprache

- 8.1 Subjektives Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum stärken:
Licht und Sicht auf Plätzen und Wegen verbessern
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Gefahrenabwehr, Koordination von Gewaltprävention
- 8.2 Wendo - Selbstbehauptung und Empowerment für gehörlose/taube Frauen
Wendo Marburg e.V.
- 8.3 Schulungen zu Handlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für pädagogische Fachkräfte in Fällen von Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen
Wendo Marburg e.V.
- 8.4 Geschlechtersensible und barrierefreie Beratungsstellen
Frauennotruf Marburg e.V.

10.04.2024 10.04.2024/Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung Seite 13

Folie 14 - 9. Handlungsfeld: Politische Mitsprache und Mitbestimmung



MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

9. Handlungsfeld: Politische Mitsprache und Mitbestimmung

Leit-Idee „Politische Beteiligung“ in Leichter Sprache

9.1 Politische Beteiligung für Frauen mit Beeinträchtigungen

Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung

10.04.2022sozialplanung@uni-marburg.deSeite 13

Folie 15 - Deckblatt und Innenseite des Aktionsplan 2022



MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Marburger Aktionsplan 2022 zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Zweites Kommunales Handlungskonzept zur Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen



Sozialplanung der Universitätsstadt Marburg
Fachbereich Soziales und Wohnen



MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT



MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Inhaltsverzeichnis

Herausgeber
Magistrat der Universitätsstadt Marburg
Fachbereich Soziales und Wohnen
Friedrichstraße 36
35037 Marburg

Redaktion und Prozesskoordination
Monique Meier
Sozialplanung der Universitätsstadt Marburg

Tafelberg

- Florian Conradi (Special Olympics - Landesspiele im Georg-Dassmann-Stadion)
- Jens Altkemper (Veranstaltung von „Inklusion bewegt“)
- Theater GegenStand e.V. und Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (Hördenlauf)
- Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (Sensorenberatung zum DASHY-Player)
- Georg Kronenberg (Marburger Rathaus)
- Ble e.V. (Lifer für Barrierefreiheit im Freizeit „Apollon“)
- Berndt Conradi (Inklusionsworkshop im Kunstmuseum Marburg)
- Theater GegenStand e.V. und Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (Hördenlauf)
- Leben mit Koka Marburg e.V. (Familienfest, „Momentsaufnahme“)

Foto im Großformat des Oberbürgermeisters

- Fachdienst Presse und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg (Portrait von Herrn Dr. Thomas Speck, Portrait von Kirsten Dreibein)

Zeichnungen im Plan

- Lebeshilfe Bonn gGmbH
Die Abbildungen wurden inspiriert durch die aktuelle Publikationen und gestaltet von Christin Gummertsch-Lubczyk und Marion Frohn, Agentur für Leichte Sprache, Lebeshilfe Bonn gGmbH.

Prüfung der Texte in Leichter Sprache auf Verständlichkeit

- Agentur für Leichte Sprache, Lebeshilfe Bonn gGmbH

Folie 16 - TOP 4 - Ausblick und Zeitplan zur Veröffentlichung



TOP 4 - Ausblick und Zeitplan zur Veröffentlichung

- Grußwort (Rücksprache mit Dezernent*innen)
- Vorwort
- Gesamtverzeichnis aller Mitwirkenden an den Teilhabebericht (2015, 2020) und den Aktionsplänen (2017, 2022)
- Wörter-Liste in Leichter Sprache (liegt vor)
- Literaturverzeichnis (liegt vor)
- finales Layout
- Veröffentlichung des Aktionsplans im Herbst 2022
- Druck des Aktionsplans und Online-Version – Versand an Verteiler
- Kenntnisnahmen: Magistrat – Behindertenbeirat – Ausschuss für Soziales, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Bürger*innenbeteiligung + Stadtparlament

12.09.2022 Sozialplanung der Universitätsstadt Marburg Seite 16

Folie 17 - Abschlussfolie mit Homepage-LINK



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Protokolle und Unterlagen: <https://www.marburg.de/teilhabe>

12.09.2022 Sozialplanung der Universitätsstadt Marburg Seite 17